

Inhalt

Vorwort	9
I. Kapitel	
Ansatzpunkte und Grundthemen	
soziologischen Denkens	11
1.1 Wir und die anderen: Das Rätsel der Gesellschaft	11
1.2 Die Gesellschaft als Erfahrungsfeld: Fallstricke des Alltagswissens und die soziologische Suche nach Ursachen	16
1.3 Soziologie als Wissenschaft von der Gesellschaft	21
1.3.1 Zum Begrifflichen: Was heißt »sozial«?	21
1.3.2 Was sich Soziologen unter »Soziologie« vorstellen	24
1.3.3 Soziologie und soziale Probleme	26
1.4 Wozu kann man Soziologie brauchen?	29
1.4.1 Soziologie als Missverständnis	29
1.4.2 Strukturen soziologischen Denkens und Forschens	31
1.4.3 Funktionen soziologischer Erkenntnis	36
1.5 Einige Vorväter und Begründer: Soziologie als Krisenwissenschaft	39
1.5.1 Die lange Vorgeschichte: Von der Antike über das Mittelalter und die Aufklärung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	39
1.5.2 Die Großväter der Soziologie: Soziologie als Fortschrittstheorie und Universalwissenschaft im 19. Jahrhundert	45
1.5.2.1 Auguste Comte	45
1.5.2.2 Herbert Spencer	47
1.5.2.3 Karl Marx	49
1.5.3 Soziologie als Erfahrungswissenschaft: Die Klassiker zu Beginn des 20. Jahrhunderts	54
1.5.3.1 Max Weber	56
1.5.3.2 Georg Simmel	59

1.5.3.3	Vilfredo Pareto	60
1.5.3.4	Emile Durkheim	61
2.	Kapitel	
	Mensch und Gesellschaft	67
2.1	Der Mensch – gesellschaftliches Wesen oder Individuum: die falsche Alternative	67
2.2	Das soziologische Menschenbild oder »man is not born human«	71
2.3	Normen, Werte und Institutionen: Soziale Sinngebungen unseres Handelns	79
2.4	Sozialisation und soziale Rolle: Wir alle spielen Theater	86
2.4.1	Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft: Sozialisation	86
2.4.2	Aspekte und Dimensionen der Sozialisation: Sozialisation als soziale Interaktion	91
2.4.3	Die Regieanweisungen der Gesellschaft: Soziale Rollen	98
2.4.3.1	Textbücher und Aufführungen: Das Szenario	98
2.4.3.2	Schwierigkeiten beim Rollenspiel: Rollenkonflikte	108
2.4.3.3	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle: Weh' dem, der aus der Rolle fällt	114
2.4.4	Rollentübertragung und Rollenübernahme: Traditionelle Prüfsteine für die Effizienz von Erziehung und Sozialisation	118
2.4.5	Sind wir wirklich alle Schauspieler? Zur Kritik und Erweiterung des Rollenmodells ...	124
3.	Kapitel	
	Soziale Zusammenhänge	135
3.1	Bausteine der Gesellschaft: Gruppierungen	135
3.1.1	»Gemeinschaft« und »Gesellschaft«	137
3.1.2	Statistische Gruppen (reine Kategorien)	140
3.1.3	Soziale Aggregate	140

3.1.4	Sozialkategorien oder Quasi-Gruppen	143
3.1.5	Soziale Gruppen	144
3.1.5.1	Primär- und Sekundärgruppen	146
3.1.5.2	Formelle und informelle Gruppen	148
3.1.5.3	Großgruppen und Kleingruppen	152
3.2	Soziale Stabilität und Wandel der Gesellschaft	158
3.2.1	Gesellschafts-»bilder«	158
3.2.2	Gesellschaft als soziales System: Soziale Stabilität	163
3.2.3	Gesellschaft als Konfliktfeld: Sozialer Wandel	168
3.2.4	Zur Reziprozität und Komplementarität von Gesellschaftstheorien	174
4.	Kapitel	
	Soziologisches Messen und Prüfen	177
4.1	Soziologie als empirische Wissenschaft	177
4.2	Zur Forschungslogik und -praxis empirischer Projekte	184
4.2.1	Der Entdeckungszusammenhang	188
4.2.2	Der Begründungszusammenhang	190
4.2.3	Der Verwertungs- und Wirkungszusammenhang	198
4.3	Methodenprobleme	202
4.3.1	Datenerhebungsartefakte	202
4.3.2	Datenauswertungsartefakte	205
4.4	Einige Methoden der Sozialforschung	208
4.4.1	Beobachtung	209
4.4.2	Befragung: Interview und Umfrage	214
4.4.3	Sekundäranalyse	224
4.4.4	Inhaltsanalyse	225
4.4.5	Biografische Methode	229
4.4.6	Experiment	232
4.4.7	Aktionsforschung	234
4.4.8	Soziometrie	235

Literaturverzeichnis	243
Personenregister	253
Sachregister	259